

# ...mal eben kurz die Welt retten!

Klimaschutzprojekt an den Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn





**Inhalt:**

Einführung: Da ist was los!	S. 3
Ansprechpartner	S. 3
Projektbeschreibung	S. 4
Klimaschutz – Was heißt das?	S. 4
Projektelemente – aus der Theorie in die Praxis	S. 5
Berührungspunkte in der Schule	S. 6
Ideen für mögliche Projektelemente und Aktivitäten	S. 7
Wie wollen wir uns belohnen?	S. 9
Tabelle: Bewertungskriterien	S. 10
Tabelle: Prämien	S. 11
Aktivitätsvorschlag: Klassenfahrt	S. 12
Aktivitätsvorschlag: Wege	S. 14
Grafiken zum Thema Mobilität	S. 15
Aktivitätsvorschlag: Installationen aus Abfall	S. 16
Aktivitätsvorschlag: Prima Klima auf und um den Herd	S. 16
Jugendaktion des Hilfswerks Misereor	S. 18
Aktivitätsvorschlag: Klimawandel und gerechter Klimaschutz	S. 19
Aktivitätsvorschlag: Lebensmitteltransporte	S. 20
Aktivitätsvorschlag: Klima-Rollenspiel	S. 20
Buchtipps:	S. 21
Ausblick	S. 23
Impressum	S. 23

Titelbild: Uta Herbst @ Pixelio.de



## Da ist was los!

**Das Thema Klimaschutz bleibt aktuell an den Schulen in der Trägerschaft des Erzbistums. Ein Klimaschutz-Projekt will Antworten auf Fragen finden: Welche Wege können wir konkret einschlagen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes? Wie sieht unsere persönliche Beteiligung an der Verringerung des Energieverbrauchs aus?**

Neben dem Teilprojekt (Energiemanagement) im technischen Bereich startete im Jahr 2013 ein pädagogisches Programm, welches der gesamten Schulgemeinde die Möglichkeit bietet, sich auf die unterschiedlichsten Arten mit dem Thema Klimaschutz nachhaltig auseinander zu setzen. Der etwas sperrige Titel dazu lautet: Aktivitätsprämienprogramm zum Klimaschutz. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Belohnt wird in diesem System die **Projektaktivität** in den Schulen. Menschen in den Schulgemeinden setzen sich engagiert für die Bewahrung der Schöpfung ein. Wir nennen das Projekt einfach „...mal eben kurz die Welt retten!“, weil es genau darum geht und **wir** beteiligt sind.

Mit der Veröffentlichung dieses Heftes möchten wir darüber informieren, wie das Projekt organisiert ist, welche Ideen und Aktivitäten umgesetzt werden könnten, wie die Prämien aussehen und welche Kriterien wir für das Gelingen eines Projektes angelegt haben.

## Die KLJB als Ansprechpartner

Für die Durchführung dieses Projektes steht die Katholische Landjugendbewegung Diözesanverband Paderborn (KLJB) zur Verfügung. Der Projektreferent Manfred Jäger unterstützt die Schulen in Form einer fachlichen Beratung bei der Planung und Umsetzung von Projektaktionen. Die KLJB vereint rund 4000 Mitglieder in knapp 100 Dörfern und vertritt die Interessen von jungen Menschen im ländlichen Raum. Als Jugendverband unterstützen wir selbstbestimmte Gestaltungsmöglichkeiten. Die KLJB profiliert sich durch ihre Positionen in politischen und sozialen Fragen.

**[www.kljb-paderborn.de](http://www.kljb-paderborn.de)**

**Kontakt:** Manfred Jäger

[m.jaeger@kljb-paderborn.de](mailto:m.jaeger@kljb-paderborn.de)

0160—70 28 552

**[www.klimaschutz-katholische-schulen.de](http://www.klimaschutz-katholische-schulen.de)**



## Das Projekt - Die fünf Phasen

Bei unserem Klimaschutzprojekt handelt es sich um ein Aktivitätsprämiensystem: Schülerinnen und Schüler werden zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aktiv, sie werden unterstützt durch den Schulträger. An dieser Stelle soll die Struktur des Projektes zum besseren Verständnis kurz dargestellt werden.

### Phase 1: Ideen entwickeln

März — Juni 2013

In drei Workshops wurden mit partizipativen Methoden die einzelnen Projektelemente, mögliche Projektaktivitäten und die entsprechenden Prämien konzipiert. Beteiligt an diesen Workshops waren Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer, Vertreterinnen und Vertreter des Schulträgers und des BDKJ.

### Phase 2: Information und Auftakte

Ab Juli 2013

An den einzelnen Schulstandorten werden Auftakt- und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Jetzt kennen die Schulverantwortlichen den konzeptionellen Rahmen des Projektes und die Kinder und Jugendlichen lernen einzelne Projektelemente kennen.

### Phase 3: Projekte starten

von September 2013 bis November 2015

Der Aktivitätszeitraum beginnt: Die Schulen sind in der Lage, eigenständig Veranstaltungen im Rahmen des Gesamtprojektes durchzuführen.

### Phase 4: Klima-Zukunftswerkstätten

September 2014 — Februar 2015

In den Schulen finden Klimazukunftswerkstätten statt, in denen die einzelnen Projekte noch einmal motivierend angeschoben werden.

### Phase 5: Klimaschutztag

Mai/ Juni 2015

Gegen Ende des Projektzeitraumes belohnen sich die Beteiligten an einem zentralen Klimaschutztag mit der Präsentation von „Best-practice“ Beispielen, Vernetzungsmöglichkeiten und einem kulturellen Rahmenprogramm.

## Klimaschutz - Was heißt das?

Es muss sich etwas verändern, denn der von Menschen verursachte (anthropogene) Klimawandel stellt sich bereits heute als grundlegende Gefahr für aktuelle Gesellschaften als auch für künftige Generationen dar. Fossile Brennstoffe als Energiequelle, die Abholzung von Wäldern, die intensive landwirtschaftliche Flächennutzung und die Massentierhaltung (Fleischproduktion...) führen zu einem deutlichen Anstieg der CO<sup>2</sup>-Konzentration in der Erdatmosphäre und schließlich zur Erwärmung der Erdoberfläche. Die Folgen sind bekannt: Dürren, Überflutungen, Unwetter, Abschmelzen des Polareises... .

Wo und was muss sich ändern?

Wir sind dazu angehalten, auf sehr unterschiedlichen Feldern eine Veränderung herbeizuführen. In der Literatur findet man dazu den Begriff der „Großen Transformation“ und passend dazu „Zentrale Transformationsfelder“.



- **Mobilität:**

Vorrang öffentlicher Nahverkehrsmittel

Mobil sein mit dem Fahrrad

- **Energiesysteme**

Energie besser nutzen

weniger Energie nutzen

Abkehr von der Nutzung fossiler Brennstoffe hin zu erneuerbarer Energie (Wind, Wasser, Sonne)

- **Klimaverträgliche Stadtentwicklung**

Politische Teilhabe bei planerischen Entscheidungen auf kommunaler Ebene

- **Landnutzung**

Stopp von Waldrodung (Verringerung der Waldfläche)

Umgang mit stark wachsender Nachfrage nach Agrargütern

Nach dem „wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen [WBGU]“ geht es um einen nachhaltigen, weltweiten Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft in den Bereichen Produktion, Konsummuster, Lebensstil.

Literatur: Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine „Große Transformation“, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, (WBGU) Geschäftsstelle Luisenstraße 46 10117 Berlin  
[www.wbgu.de](http://www.wbgu.de)

## Projektelemente – aus der Theorie in die Praxis

Klimawandel und Klimaschutz sind Themenfelder, die uns als gesamte Gesellschaft betreffen. Wir können nicht ausweichen, sondern nur lernen, mit den kulturellen Herausforderungen umzugehen. Einige Berührungspunkte im schulischen Umfeld wurden bereits benannt. An dieser Stelle werden nun Projektelemente näher beschrieben, welche sich aus den Diskussionen in den Konzept-Workshops herausgebildet haben. Weitere Ideen können dazu entwickelt werden, eine Vollständigkeit von möglichen Elementen wird hier nicht beansprucht. Die Projektelemente ergeben sich aus den Gedanken zum Thema „Große Transformation“. Aus den „zentralen Transformationsfeldern“ heraus zeigen sich weitere überschaubare Themenbereiche. Aktivitätsvorschläge zu diesen Bereichen werden im Anschluss beschrieben.

**Energie sparen** – dieses Thema berührt uns augenscheinlich im Schulalltag. Das Schulgebäude muss im Winter beheizt werden, eine ausreichende Beleuchtung ist angebracht, elektrische Geräte vom Computer bis zur Musikanlage sind vorhanden, diese befinden sich häufig im Standby-Modus.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer beobachten ihr eigenes Verhalten im Umgang mit elektrischen Geräten und Anlagen. Sie hinterfragen ihren Umgang mit dem Energieverbrauch. Mit Hilfe dieser Beobachtungen entwickeln sie Möglichkeiten und Systeme, um ihr Verhalten nachhaltig zu verändern.

**Nutzung von Ressourcen** – wir sparen Energie auch auf Feldern, in denen wir nicht die direkten Erstverwerter von Energiequellen sind. In unseren Schulen nutzen wir Papier in allen erdenklichen Formen und Farben; Stifte, Schreibmaterial, Klebstoffe, Experimentier-Material in den MINT-Fächern werden benötigt und benutzt.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer beobachten ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Ressourcen. Sie informieren sich über alternative Möglichkeiten der Beschaffung und Nutzung. Dann versuchen



sie ihre Erkenntnisse und Beobachtungen in kleinen Schritten in den Schulalltag zu integrieren. Hier sind gemeinsame Entscheidungen in den einzelnen Gremien der Schule notwendig.

**Fairer Handel** – gerade im Ganztagsbetrieb einer Schule ergibt sich die Frage, mit welchem Energieaufwand Lebensmittel zum Beispiel im Mensabetrieb bereitgestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer bedenken ihr eigenes Konsumverhalten. Getränke und Süßigkeiten werden regional oder über den fairen Handel nachgefragt.

**Mobil sein** – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer müssen das Schulgebäude erreichen können. Da gibt es je nach Wegstrecke durchaus unterschiedliche Bedürfnisse und Gegebenheiten. Auch innerhalb des Schulbetriebes liegt die Mobilitätsfrage bei Tagesausflügen und Klassenfahrten als Anfrage auf dem Tisch.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer beobachten und hinterfragen ihre eigenen Ansprüche zum Thema „mobil sein“. Sie erdenken alternative Möglichkeiten, um Ziele angemessen erreichen zu können.

Alle hier beschriebenen Elemente und Aktivitäten überlappen sich und können mehrfach zugeordnet werden.

## Und bei uns? - Berührungspunkte in der Schule

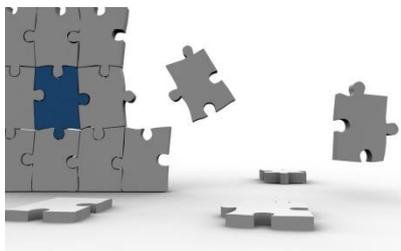
Wie? Und bei uns? Wie soll das gehen?

Berührungspunkte in der Schule und im Umfeld der Schule gibt es einige:

### **Mobilität:**

Schulweg/ Klassenfahrten/ Schulausflüge/ in der Freizeit unterwegs sein, das sind nur erste Stichpunkte zu diesem Bereich. Aktionen, die hier gestartet werden könnten, betreffen...

- Schulwegeplan erstellen
- Belohnung für gelaufene Kilometer
- Information über eingesparte Ressourcen
- Klima-Tour (Radfahren) <http://www.klima-tour.de>
- „Öko-Fair-Regional-Saisonal“ Klassenfahrt selbst gestalten? Wie kommen wir zum Reiseziel – welche Nahrungsmittel möchten wir konsumieren – woher kommen diese Nahrungsmittel – welche Zubereitungsmöglichkeiten gibt es, die auch energiesparend sind?



Tony Hegewald – Pixelio.de



### **Nutzung/ Umgang mit Energie:**

Energie benötigen wir täglich in vielen Formen. Unseren Umgang damit zu hinterfragen und unsere Verhaltensweisen zu ändern, das kann und sollte funktionieren.

- Stromfresser in der Schule
- Frische Luft ohne zu frieren
- Beispiel: Arbeit der Energie-Detektive an der Surheider-Schule in Bremerhaven  
<http://www.schulportal.bremerhaven.de/Surheider-Schule/>

### **Konsum in der Schule:**

Wo kommt es her? – Fairer Handel

Auch Gesichtspunkte zum „Kritischen Konsum“ bieten starke Berührungspunkte zu unserem Thema. Der Schulbetrieb weit über die Mittagszeit hinaus benötigt Phasen, in denen man ausspannen und vielleicht auch mal etwas essen sollte.

- Kaffee/ Tee/ Kakao
- Schokoriegel
- Kuchen
- Mittagsmahlzeit
- regional – saisonal – öko - fair

„Kritisch zu konsumieren heißt für uns, bewusste und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, die weder uns, noch unseren Mitmenschen oder unserer Umwelt schaden.“

(KLJB Bundesverband)

Wir sehen, das Leben in der Schule bietet Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte, um der Frage von Nachhaltigkeit in unserem Alltag auf den Grund zu gehen.

Die Aktionsvorschläge in diesem Heft sollen Anregungen sein, um vor Ort Überlegungen zum Thema umzusetzen. Weiteres dazu im Materialteil.

## **Ideen für mögliche Projektelemente und Aktivitäten**

In den Konzept-Workshops zum Klimaschutz an Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn wurden die ersten Ideen in dieser Tabelle von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und den weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesammelt.



Projektelemente	Ressourcen: Umgang/ Abwägung	Energie sparen	Mobil sein!	Fairer Handel	Klimaschutz konkret!	Theaterprojekt/ Projekttag?	Sonstiges
Mögliche Projektaktivitäten	<p>Dein Handy ist gold fürs Klima!</p> <p>Papier-Projekt: Think before print! Umweltpapier; doppelseitig drucken; Schmierzettel.</p> <p>Stifte sammeln zum Recylen: BIC/ Terra Cycle</p> <p>Kleidertauschbörse bzw. Upcycling</p> <p>Müllsammelaktion vor Ort</p> <p>Textil + Kunst: Müll verarbeiten; Reste schätzen und verwerten (z. Bsp. im Kunstraum)</p> <p>Müll: Müllwächter aus Abfällen bauen</p> <p>Wertstoffe sammeln</p>	<p>Klima&amp; Co: Energiesparmeister</p> <p>Klimaschutzhefte</p> <p>Energiesparwoche</p> <p>Bio-Projekt: Luftkontrolle in der Klasse (CO2-Wächter)</p> <p>Info-Projekt: Stromfresser suchen</p> <p>Ecolity-Ausstellung</p> <p>Wettbewerb: „Die sparsamste/ sauberste Klasse“ (Pfand, Müll, Strom, Heizung; + Dokumentation)</p> <p>Eier kochen – aber wie?</p> <p>Faire Klassenfahrt (Vgl.: Faire Ferienfreizeiten BDKJ-Broschüre)</p>	<p>Klima-Tour (Radfahren VCD) <a href="http://www.klimatour.de/">http://www.klimatour.de/</a></p> <p>Mobil: Belohnung für gelaufene Kilometer mit Handy-App</p>	<p>Podcast – Schulshop: „Fair“ &amp; „Öko“</p> <p>Fair-O-Mat</p> <p>Weihnachten Weltweit!</p> <p>Tauschbörse (Kleidung, Bücher etc.)</p> <p>Basar/ Ausstellung</p> <p>Faires Frühstück/ Brunch</p> <p>Fair-trade: Fußballturnier, Sponsorenlauf</p> <p>„Zukunft einkaufen“ Checkliste <a href="http://www.zukunft-einkaufen.de/">http://www.zukunft-einkaufen.de/</a></p> <p>Projekt: T-Shirt Druck aus fair gehandelter Baumwolle</p> <p>Einkauf/ Mobilität: Besuch von Wochenmärkten, gemeinsames Frühstück</p>	<p>Plant for the planet! (Die gute Schokolade) <a href="http://plant-for-the-planet.org/de">http://plant-for-the-planet.org/de</a></p> <p>Fastenaktion: z. Bsp. BDKJ/ Misereor</p> <p>Schulhof: Bäume/ Sträucher pflanzen; in den Unterricht integrieren</p>	<p>Musik-Projekt: Eigene Songs zum Thema entwickeln</p> <p>(auch aus dem Tanz und Filmbereich Projekte entwickeln)</p>	<p>Flash-Mob: Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit schaffen</p> <p>„Grüne Schule“ – Zukunftswerkstatt</p> <p>Sauberkeit/ Hygiene in der Schule</p>



## Wie wollen wir uns belohnen?

Dieser Frage sind wir intensiv bei unserem dritten Workshop-Treffen in Brilon nachgegangen: Jede und jeder von uns konnte von positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit Belohnungen berichten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten Ideen zu diesem Thema, die dann als Grundlage für ein Bewertungskonzept dienten. Hier sind einige Beispiele: *Beteiligung verschiedener Fachbereiche, Schulform berücksichtigen, Klasse/ Lerngruppe berücksichtigen, Qualität des Projektes, Nachhaltigkeit des Projektes, Aufwand berücksichtigen, gleiche Belohnung, Einbindung aller Schülerinnen und Schüler, Projektdauer.*

„Die Vernunft führt erst dann zur Einsicht, wenn sie emotional angekoppelt ist. Aber auch die Einsicht alleine führt noch nicht zur Handlung. Sein Verhalten ändert man nur, wenn daraus Belohnungen folgen. Je materieller diese Belohnung ist, desto schneller wirkt sie, aber desto schneller verliert sie auch wieder ihre Wirkung. ... Am Anfang ist eine materielle Belohnung als Anreiz wichtig, aber darauf aufbauen müssen soziale Belohnungen, wie Lob oder Titel. Deren positive Wirkung lässt langsamer nach. Nur die intrinsische Belohnung, die man sich selbst gibt, die macht nie satt im Gegenteil. Warum half Mutter Theresa? Weil Altruisten sich selbst belohnen durch Ausschüttung von körpereigenen Opioiden im Belohnungszentrum des Gehirns.“

(Aus: Zeit-Online: GERHARD ROTH, ist Hirnforscher an der Universität Bremen, <http://www.zeit.de/karriere/beruf/2013-02/hirnforschung-klimawandel-belohnung-verhalten>, 14.04.2013)

### Prämien – Was gibt es denn wofür?!

An dieser Stelle werden nun die konkreten Belohnungen für diesen Einsatz beschrieben. Die Anregungen und Ideen dazu stammen wiederum aus der Arbeit in den Konzeptworkshops. Die Art der „Prämien“ bezieht sich auf die unterschiedlichen Anforderungen aus den Bewertungskriterien „Bronze – Silber – Gold“.

Auf den nächsten Seiten werden die Kriterien zur Bewertung der Projekte und die entsprechenden Prämien vorgestellt.



Ute Herbst – Pixelio.de



Was soll bewertet und belohnt werden?	Bronze Für diese Auszeichnungsstufe benötigt ihr:	Silber Für diese Auszeichnungsstufe benötigt ihr:	Gold Für diese Auszeichnungsstufe benötigt ihr:
<p><b>1. Themen und Inhalte des Projektes:</b></p> <p>Aspekte des Umgangs mit dem Thema „Klimaschutz“ (Projektelemente)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Ressourcen</li> <li>• Energie sparen</li> <li>• Mobilität</li> <li>• Fairer Handel</li> <li>• Konkrete Klimaschutz-Aktionen</li> <li>• Sonstiges</li> </ul>	<p>Ihr wählt ein Themenbereich aus den Vorschlägen für Eure Projektaktivität aus!</p>	<p>Ihr wählt zwei Themenbereiche aus den Vorschlägen für Eure Projektaktivität aus und bearbeitet diese!</p>	<p>Ihr verknüpft zwei oder mehr Themenbereiche aus den Vorschlägen in Eurer Projektaktivität!</p>
<p><b>2. Aktionsform des Projektes</b></p>	<p>Das Projekt wird in einer Unterrichtsreihe realisiert. Das Projekt ist auf einige Wochen begrenzt.</p>	<p>Das Projekt wird im Rahmen einer AG realisiert. Das Projekt ist auf ein Schulhalbjahr begrenzt.</p>	<p>Das Projekt wird im Rahmen einer AG realisiert. Die Projektdauer ist mindestens ein Schulhalbjahr.</p>
<p><b>3. Teilhabe (Partizipation)</b></p>	<p>Es sind eine Lehrerin/ ein Lehrer und eine Lerngruppe beteiligt. Die Methoden innerhalb der Unterrichtsreihe sind partizipativ.</p>	<p>Es sind zwei Lehrerinnen/ Lehrer und eine Gruppe aus mindestens zwei Jahrgängen beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler sind aktiv in die Planung und Durchführung des Projektes eingebunden.</p>	<p>Es sind mehrere Lehrerinnen/ Lehrer und jahrgangübergreifende Gruppen beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler sind aktiv in die Planung und Durchführung des Projektes eingebunden.</p>
<p><b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Darstellung des Projektes</p> <p>(Die Projektbeschreibungen und die entsprechenden Ergebnisse stellt jede Gruppe/ Schule dem Projektkoordinator der KLJB zur Verfügung, um diese in die Website des Projektes einzuarbeiten!)</p>	<p>Die Ergebnisse Eures Projektes werden in den Räumen der Schule ausgestellt. In der Schülerzeitung und/ oder auf einer Website erscheint ein beschreibender Artikel zu Eurem Projekt.</p>	<p>Die Ergebnisse Eures Projektes werden in den Räumen der Schule ausgestellt. Ihr veranstaltet eine Ausstellungseröffnung für die Schulgemeinde. Es erscheint ein beschreibender Artikel auf Eurer Schulhomepage und/ oder der Schülerzeitung. Darüber hinaus informiert ihr über die örtliche Presse die Öffentlichkeit.</p>	<p>Die Ergebnisse Eures Projektes werden in den Räumen der Schule bei einer Ausstellungseröffnung der Öffentlichkeit vorgestellt und in einer kleinen Broschüre dokumentiert. Ihr nutzt projektbegleitend Eure Schulhomepage zur Dokumentation. Darüber hinaus informiert ihr über die örtliche Presse die Öffentlichkeit.</p>
<p><b>5. Nachhaltigkeit</b></p>	<p>Erkenntnisse und Ergebnisse aus Eurem Projekt werden in einer Mappe gesammelt und für den Unterricht zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Erkenntnisse und Ergebnisse aus Eurem Projekt werden in der Schulöffentlichkeit diskutiert. Zu einzelnen Aspekten fasst die Schulgemeinschaft verbindliche Beschlüsse (z. Bsp. innerhalb der SV, innerhalb einer Stufe oder eines Bildungsganges...)</p>	<p>Erkenntnisse und Ergebnisse aus Eurem Projekt werden in der Schulöffentlichkeit diskutiert und verbindlich in Eurem Schulprogramm verankert.</p>



## Das gibt es zu gewinnen!

Bronze:	Silber:	Gold:
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auszeichnung durch eine Klimaurkunde „Bronze“ (Veröffentlichung in der Presse und über die Homepage des Bistums und des Projektes);</li> <li>➤ positive Bemerkung auf den Abschlusszeugnissen der beteiligten Schülerinnen und Schüler;</li> <li>➤ Ausstellung eines „Klimaschutz-Passes“ für jede einzelne Person, die sich beteiligt hat;</li> <li>➤ Bücherkiste zum Thema Klimaschutz für die weitere Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auszeichnung durch eine Klimaurkunde „Silber“ im Rahmen der Ausstellungseröffnung überreicht durch eine Vertreterin des Schulträgers (Veröffentlichung in der Presse und über die Homepage des Bistums und des Projektes);</li> <li>➤ positive Bemerkung auf den Abschlusszeugnissen der beteiligten Schülerinnen und Schüler;</li> <li>➤ Ausstellung eines „Klimaschutz-Passes“ für jede einzelne Person, die sich beteiligt hat;</li> <li>➤ Ausflug ins Klimahaus Bremerhaven für die beteiligte Gruppe (Anreise und Eintritt werden bezahlt)  <a href="http://www.klimahaus-bremerhaven.de">www.klimahaus-bremerhaven.de</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auszeichnung durch eine Klimaurkunde „Gold“ im Rahmen der Ausstellungseröffnung überreicht durch eine Vertreterin des Schulträgers und des Erzbistums (Veröffentlichung in der Presse und über die Homepage des Bistums und des Projektes);</li> <li>➤ positive Bemerkung auf den Abschlusszeugnissen der beteiligten Schülerinnen und Schüler;</li> <li>➤ Ausstellung eines „Klimaschutz-Passes“ für jede einzelne Person, die sich beteiligt hat;</li> <li>➤ Podcast-Klassenfahrt ins KLJB-Haus Rüthen-Hoinkhausen (2-3 Nächte/ Selbstversorgung) zum Thema „Vielfalt entdecken – Schöpfung bewahren“  <a href="http://www.kljb-haus.de">www.kljb-haus.de</a></li> </ul>



Reiner Stur – Pixelio.de



## Aktivitäten – Los geht's!

### Mobilität

#### 1. Klassen auf Reisen!

Ein erstes Beispiel für eine mögliche Aktivität kommt aus dem Bereich des Projektelements „Mobilität“. Plant selbstständig eure eigene Klassenfahrt oder euren Tagessausflug! Schnell kommt man zu der Erkenntnis, dass hier der „Faire Handel“ mitberücksichtigt werden kann. Gedanken zum „kritischen Konsum“ spielen bei allen Projektelementen eine wichtige Rolle. Tolle Informationen und konkrete Anregungen findet man beim Projekt „Zukunft einkaufen“ unter der Web-Adresse [www.zukunft-einkaufen.de](http://www.zukunft-einkaufen.de).

Am Anfang eines Projektes steht die Planungsphase I. Damit die Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe gut gestreut sind, empfiehlt es sich, zu einzelnen Themenbereichen Expertengruppen zu bilden. Wir nennen diese Bereiche einfach mal „Modul“ und die Beteiligten daran sind die Experten. Zunächst sammelt man in diesen Gruppen Ideen und Informationen, die durchaus auch einen utopischen Charakter haben dürfen. Streichen kann man immer noch!

Gute Ergebnisse innerhalb der Expertengruppen entstehen durch die Auswahl geschickter Methoden: Mindmap-Methoden eignen sich, um Ideen zu sammeln; Diskussions-Methoden eignen sich, um Ideen zu ordnen, Plakat-Methoden eignen sich, um Ideen zu präsentieren. Haben sich alle Gruppen ausreichend mit ihrem Thema beschäftigt, stellt jede Expertengruppe ihr vorläufiges Ergebnis vor.

Modul 1: Sich auf ein Reiseziel einigen!

Wohin soll es denn gehen? Das ist in Reisebüros die erste Frage an den Kunden. Diese Frage solltet ihr an euch selbst richten. Gründet innerhalb eurer Projektgruppe einen Expertenkreis und macht euch Gedanken zu folgenden Aspekten:

- Welche Vorlieben gibt es? Wie fragt ihr diese ab?
- Gibt es zu eurer Fahrt einen thematischen Rahmen?
- Entfernung berücksichtigt?
- Welche Verkehrsmittel nutzt ihr, um an euer Ziel zu gelangen: Wandern, Fahrrad, Bus, Zug, Flugzeug, Schiff?
- Wie stellt ihr eure Ideen der gesamten Projektgruppe vor?

Modul 2: Selbstverpflegung oder Rundum-Versorgung?

Die Verpflegung und die Unterbringung während einer Tour darf auf keinen Fall vernachlässigt werden, sonst könnte die Stimmung ins Unerfreuliche kippen. Gründet innerhalb eurer Projektgruppe einen Expertenkreis und macht euch Gedanken zu folgenden Aspekten:

- Vollverpflegung:

Welche Lebensmittel/ Mahlzeiten werden in der Unterkunft angeboten?

Welche Unterkunft wählt ihr: Zelt, Hotel, Jugendherberge?

- Bei Selbstverpflegung:

Welche Unterkunft wählt ihr: Zelt, Jugendherberge, Bildungshaus, Ferienhaus?

Welche Lebensmittel sind sinnvoll unter den Aspekten „Öko - Fair – Regional – Saisonal“? Was ist das überhaupt?

Gibt es Rezepte zum Thema?

Wie und wo kaufen wir ein?

Welche Transportwege sind notwendig?

- Informationen zum Thema Ernährung sammeln:

Wie viel Energie steckt in den Produktionsabläufen von Lebensmitteln?

Welche Produktionsbedingungen können wir nachvollziehen?

Wie stellt ihr eure Ideen der gesamten Projektgruppe vor?



### Modul 3: Ein Programm erstellen

Lernen, auch während einer Klassenfahrt, kann man im Grunde nicht verhindern. Das Schöne daran ist: Vor Ort kann man konkret etwas entdecken, es entsteht ein direkter Bezug zum selbst gewählten Thema, man kann das Erlebte mit anderen Erfahrungen verknüpfen und in Verbindung bringen mit Texten oder Filmen oder Infos aus weiteren Medien. Gründet innerhalb eurer Projektgruppe einen Expertenkreis und macht euch Gedanken zu folgenden Aspekten:

- Welche Themen kommen für eure Fahrt in Frage?
- Fairer Handel: Wie intensiv darf die Umsetzung sein?
- Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für eure Mitschülerinnen und Mitschüler?
- Wie könnte ein Tagesablauf aussehen? Gibt es freie Zeit?
- Welche Sehenswürdigkeiten findet ihr überhaupt interessant (Museum, Denkmal, Ausstellung)?
- Wie stellt ihr eure Ideen der gesamten Projektgruppe vor?

### Modul 4: Begleitung und Dokumentation

Nachhaltig soll es sein! Das ist das Zauberwort: Kann euer Projekt auch für andere Gruppen interessant und nutzbringend sein? Eine wichtige Voraussetzung dafür liegt in der Art und Weise, wie euer „Projekt Klassenfahrt“ von der Planung über die Durchführung bis zur Auswertung dokumentiert wird. Gründet innerhalb eurer Projektgruppe einen Expertenkreis und macht euch Gedanken zu folgenden Aspekten:

- Welche Medien nutzen wir: Computer, Fotos, Texte, Fragebögen, Podcasts (Radio/ Film)?
- Gibt es Möglichkeiten der Arbeitsteilung: Wer macht was?
- In welcher Form werden Ergebnisse veröffentlicht: Online, Printmedien, CD-ROM?
- Auf welchem Papier wird gedruckt? Mit welchen Farben wird gedruckt? Auflage von Printerzeugnissen?

Welche Druckerei?

- Wie stellt ihr eure Ideen der gesamten Projektgruppe vor?

Und dann?

In der Planungsphase II geht es um die konkrete Umsetzung der Ideen. Die Gesamtgruppe muss sich nun einigen:

- Reiseziel
- Unterkunft
- Verpflegung
- Thema

Zu den einzelnen Bereichen werden Gruppen zur Umsetzung der Ideen gebildet.

Gute Tipps zum Thema findet man hier: **Faire Freizeiten – Broschüre des BDKJ**

[www.bdkj-paderborn.de](http://www.bdkj-paderborn.de)



Mission: Klima retten  
Thema Ernährung: Das Klima retten! – Mit Messer und Gabel (Themenheft)  
Thema Mobilität: Klima retten! – in Fahrt! (Themenheft)  
Hrsg.: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen  
Internet: [www.poweredbyheaven.de](http://www.poweredbyheaven.de)  
Klimaschutzpaket  
Hrsg.: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, kfd-Bundesverband  
[www.kfd.de](http://www.kfd.de)  
  
Themenheft: Klimafreundlich unterwegs  
Themenheft: Klimaschutz gehört auf den Tisch  
Mach mal Zukunft – Aktionsmappe für die Jugendarbeit  
Hrsg.: Evangelischer Entwicklungsdienst e.V. / [www.eed.de](http://www.eed.de)  
<http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/bewahrung-der-schoepfung>



## 2. Wege, die wir zurücklegen!

Zur Schule/ Uni/ Arbeit und wieder zurück, einkaufen, in den Urlaub fahren, Verwandte besuchen... Über das Jahr verteilt legen wir Unmengen an Kilometern zurück. Während Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer keinerlei CO<sup>2</sup> ausstoßen, macht die Wahl der sonstigen Fortbewegungsmittel – ob mit der Bahn, dem Auto oder gar mit dem Flugzeug – für das Klima einen großen Unterschied.

Wie können wir also mit diesem Thema im Alltag umgehen? Folgende Fragestellungen können Anlass zur Auseinandersetzung sein:

Welche Rolle spielen Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel für deine Mobilität?

Welche Rolle spielen Mofa, Roller und Auto? Statussymbol, Bequemlichkeit oder notwendig, um die Angebote in deiner Umgebung wahrzunehmen?

Spielen bei der Wahl des Verkehrsmittels umweltpolitische Aspekte eine Rolle?

Habe ich als Christ eine besondere Verantwortung die Schöpfung zu wahren?

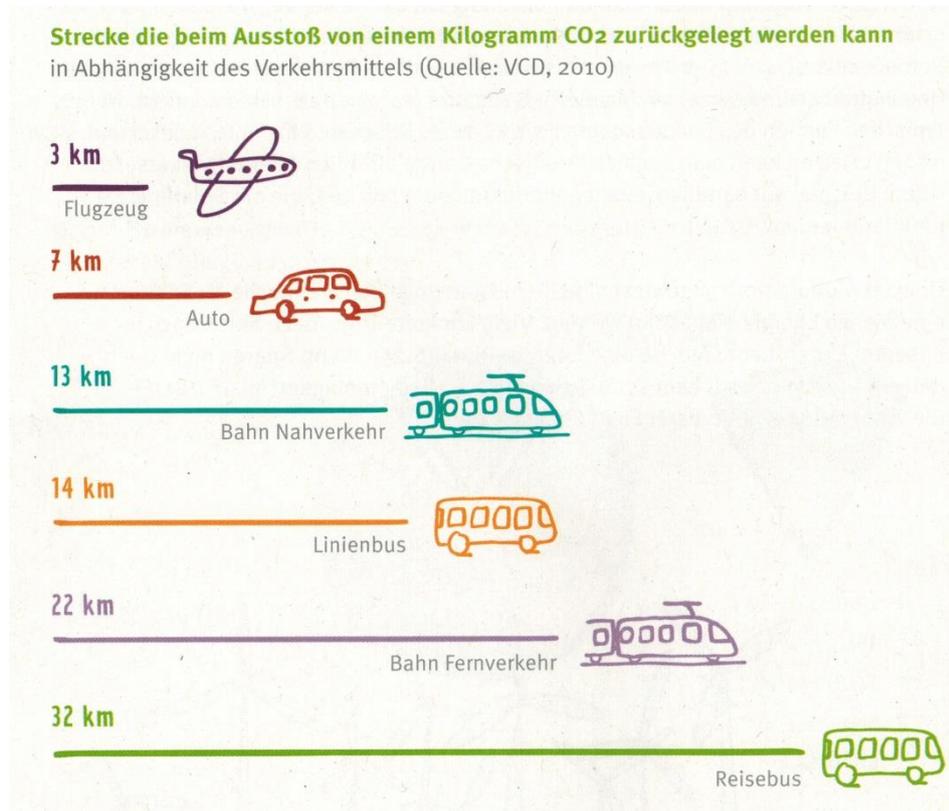
Aus diesen Fragestellungen heraus können unterschiedliche Aktivitäten entwickelt werden. Zum Beispiel könnte eine „Projektwoche-Fahr-Rad“ spannend sein:

- Erstellen eines Radwegeplans
- „Kilometer sammeln“ mit dem Rad (Sammelbogen [www.klima-tour.de](http://www.klima-tour.de))
- Umrechnen: Welche Menge an CO<sup>2</sup> Ausstößen haben wir so gespart?
- Planung einer klimafreundlichen Klassenfahrt mit dem Rad ([www.klima-tour.de](http://www.klima-tour.de))
- Erstellen einer Info-Broschüre über die eigenen Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten

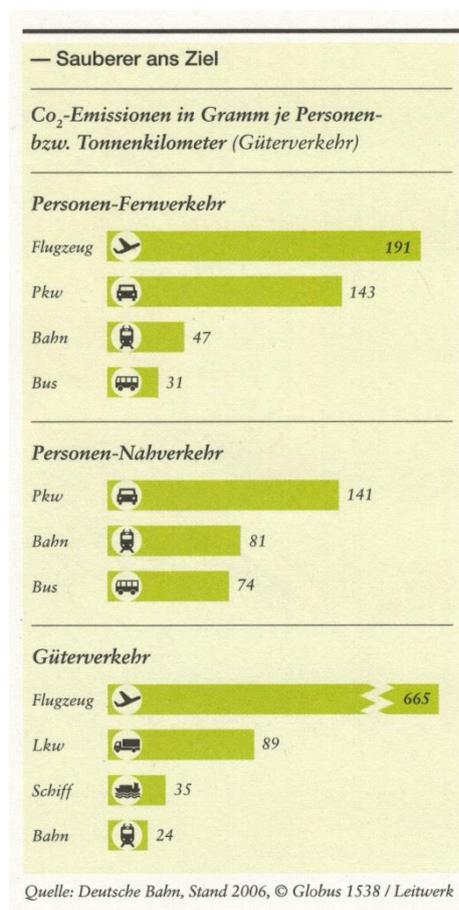
(aus: Zukunftsfähig mobil in Hamm; Ein Projekt vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung; [www.fuge-hamm.de](http://www.fuge-hamm.de) / Klimaexperimente für deinen Alltag; Hg.: Jugend im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland; [www.aboutchange.de](http://www.aboutchange.de) / Bundeszentrale für politische Bildung: Themenblätter im Unterricht Nr. 71, [www.bpb.de/themenblaetter](http://www.bpb.de/themenblaetter))



Reiner Sturm – Pixelio.de



(About change: Klimaexperimente für deinen Alltag; Jugend im Bund für Umwelt; [www.aboutchange.de](http://www.aboutchange.de))



(Bundeszentrale für politische Bildung; Themenblätter im Unterricht Nr. 71: Mobilität und Umwelt)



## Die Müllfrage

### Mit Installationen aus Abfall nachdenklich machen

Es gibt eine Menge an Aktionsmöglichkeiten, um Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen.

Die NAJU - Naturschutzjugend im NABU - hat in Zusammenarbeit mit Umweltschutz und Jugendverbänden eine Aktionsmappe erstellt. Unter dem Link <http://www.trashbusters.de/> kannst Du mehr über diese Ideen und Vorschläge erfahren.

Euch nervt die gedankenlose Abfallproduktion vieler Menschen? Ihr verschwenderischer Umgang mit wertvollen Ressourcen? Dann macht sie nachdenklich. Aber auf kreative Weise: Konstruiert eine spektakuläre Skulptur aus Abfall, entwerft eine beeindruckende Installation, schafft ein Kunstwerk aus Müll – und platziert es an einem gut sichtbaren Ort.

### Vorbereitung

Macht's euch gemütlich und denkt erst einmal nach: Was wollt ihr eigentlich mit eurer Installation oder eurem Kunstwerk aus Abfall ausdrücken?

Denkanstöße zum Kreativwerden findet man zum Beispiel beim Trash-Künstler H.A. Schuld und seinen Projekten „Die Zeit und der Müll“ ( <http://www.haschult.de/> )

Wenn ihr eine Idee habt, was ihr veranschaulichen wollt, überlegt, wie sie sich am besten darstellen lässt. Welchen Abfall könnte man verwenden? Wie groß soll die Installation werden? Lassen sich die Abfälle auch gut (und gefahrlos!) verbauen?

### Los geht's

Das Wichtigste ist natürlich der richtige Abfall. Besorgt euch eure Materialien – aus dem Hausmüll, auf dem Schrottplatz, auf dem Recyclinghof, im Supermarkt, im Sperrmüll, in der Fahrradwerkstatt ... Sprecht auf jeden Fall vorher mit den entsprechenden Verantwortlichen, benutzt nur Materialien, die keine Verletzungsgefahr bergen und sorgt dafür, dass die Abfälle sauber sind. Und: Überlegt euch auch jetzt schon, wo ihr euer Kunstwerk – nach angemessener Frist – wieder fachgerecht entsorgen könnt.

Wo soll eure Installation stehen? In der Schule? Auf einem öffentlichen Platz in der Stadt? Je mehr Menschen an eurem Kunstwerk vorbeikommen, desto mehr könnt ihr nachdenklich machen. Holt euch von den zuständigen Stellen die Erlaubnis für das Aufstellen eures Kunstwerks ein.

Los geht's: Seid kreativ und schafft Kunst aus Müll. Ergänzt die fertige Installation um eine Infotafel zum Thema Abfallvermeidung und Ressourcenschutz. Dort könnt ihr die Idee hinter eurem Kunstwerk erklären.

## Prima Klima auf und um den Herd

### Aktionsidee zum Kochen

Am 30.11.2013 trafen sich im Pfarrheim Schwaney Jugendliche und junge Erwachsene der KLJB-Ortsgruppe, um ein leckeres und ökologisch wertvolles Mahl zu kochen. Hier gibt es nun einen Überblick über die Ideen und Aktivitäten der Gruppe als weitere Anregung im konkreten Umgang mit dem Thema Klimaschutz.

Zu Beginn machte sich die Gruppe Gedanken dazu, wie man ein leckeres Essen zubereiten kann und dabei noch auf das Klima achtet. Neben der Erzeugung, der Verarbeitung und dem Transport der Rohstoffe muss auch während der Zubereitung einiges beachtet werden.

Im ersten Schritt des bewussten Umgangs mit Lebensmitteln ging es um deren **Erzeugung**. Wurden die verwendeten Produkte unter ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll angebaut? Stichwort Biosiegel?



Die folgenden Überlegungen betrafen die weitere **Verarbeitung** der Lebens- bzw. der Nahrungsmittel. Sind die Lebensmittel bereits industriell vorgefertigt? Sind die Lebensmittel verpackt? Welches Verpackungsmaterial wurde genutzt?

Die nächsten Gedanken zum Thema „Klima-Kochen“ bezogen sich auf die **Transportwege** der genutzten Lebensmittel. Der örtliche Gemüsebauer nutzt den Trecker und Erntemaschinen, um den kurzen Weg in die eigenen Lagermöglichkeiten zu bewältigen. Danach schafft er die Produkte mit dem eigenen Transporter zum regionalen Wochenmarkt. Wie sieht es nun mit der Ökobilanz der Produkte aus? Gibt es Vergleiche mit Transportwegen und Transportbedingungen anderer Nahrungsmittel?

Im vierten Schritt der gemeinsamen Überlegungen ging es um die **Vermarktung** der Lebensmittel. Auch sie spielt beim ermitteln der Ökobilanz eine Rolle. Wieviel Energie wird zum Beispiel in die Werbung für ein Produkt aus dem Bereich Lebensmittel gesteckt?

Schließlich ergaben sich Gesichtspunkte, die man bei der konkreten **Zubereitung** der Mahlzeit berücksichtigen sollte. Was muss als erstes auf dem Herd stehen? Welche Garzeiten gibt es? Können wir mit der Nachwärme des Herdes oder des Ofens arbeiten?

Am Ende ergab sich noch die Fragestellung nach der Entsorgung der Abfälle: **Abfallbeseitigung** – Plastik, Bioabfälle, Glas, Dosen, Papier.



Wir sprechen über Spitzkohl: saisonal, regional, öko und fair - was will man mehr?

Und damit sind wir auch schon beim ausgewählten Hauptgang des Menüs: Gnocchi mit Spitzkohl. Spitzkohl ist ein Gemüse der Saison (Ende November) und wird in der Region angebaut. Auch die Kartoffeln für die Gnocchi stammen aus dem regionalen Anbau. Das genaue Rezept findet man in dem Buch: Das Klimakochbuch – Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen. (Siehe auch Buchtipps!) Hier findet man Anregungen zu allen Aspekten der Aktionsidee.



Die jungen Köchinnen und Köche beginnen, den Spitzkohl zu schmoren. Der zubereitete Salat aus dem saisonalen Angebot wurde mit dem Dressing, aus ökologischem Honig und Rosmarin zusammengeführt.



## BASTA – Ein für alle Mahl

### Jugendaktion Misereor-Hilfswerk und BDKJ (Bund der katholischen Jugend)

Die diesjährige Fastenaktion des Hilfswerks Misereor „geht an die Ursachen des weltweiten Hungers und befasst sich mit der Frage, wie unser Lebensstil mit den Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens zusammenhängt.“ (<http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion-hunger.html>)

Die Jugendaktion – BASTA – Ein für alle Mahl – fordert dazu auf, sich kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen. An dieser Stelle verweisen wir auf das Online-Angebot der Aktion: [http://jugendaktion.de/deine\\_jugendaktion\\_2014/](http://jugendaktion.de/deine_jugendaktion_2014/)

„Was sind deine Einstellungen bezüglich des großen Themenkomplexes Ernährung? Was ist dir wichtig und worauf achtest Du? Setzt du dich mit deiner Ernährung bewusst auseinander? Hat der Klimawandel eine Bedeutung für Dich, beeinflusst er dein Denken und Handeln? Spielt die Situation von Jugendlichen in anderen Kontinenten für dich eine Rolle? Wann und in welchen Bereichen sagst Du BASTA!?

Werde kreativ und gestalte zum Beispiel ein Video mit deiner Meinung zu den Jugendaktionsthemen. Oder führe eine Aktion mit deinen Freundinnen und Freunden durch. Werde aktiv und zeige dein Engagement. Suche dir eine Aktion aus, begeistere andere und diskutiere die Aktion mit deinen Freunden, in deiner Jugendgruppe oder in deiner Klasse. Haltet euer Engagement auf Video fest, ladet es bei youtube hoch und schickt den entsprechenden youtube-link an [post@jugendaktion.de](mailto:post@jugendaktion.de). Wir veröffentlichen hier den Clip und an eurem Engagement können andere teilhaben.

Wir vom Redaktionsteam der Jugendaktion freuen uns natürlich nicht nur über Videos. Fotos, Gedichte, Texte, selbst komponierte Lieder, oder was euch einfällt – haltet euer Engagement kreativ fest und sendet uns euren Beitrag an [post@jugendaktion.de](mailto:post@jugendaktion.de).“



Die Website bietet sehr differenziertes Informationsmaterial und Aktionsvorschläge an. Für den konkreten Unterricht in der Sekundarstufe I ist eine PDF-Datei zum Download hinterlegt.



## Klimawandel und gerechter Klimaschutz

### Ein Ausstellungs-Projekt im Unterricht

„Der Mensch verändert durch seine Aktivitäten das Weltklima. Doch mit welchen Konsequenzen ist zu rechnen – und wie kann Verantwortung für die Rettung des Klimas gerecht zwischen Staaten und Generationen verteilt werden?“

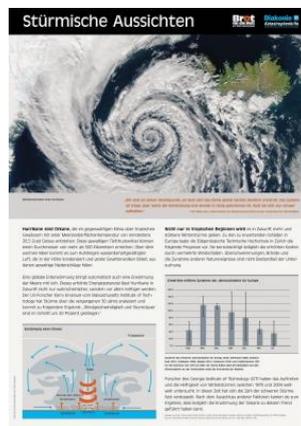
Im Themenblatt Nr. 96 der Bundeszentrale für politische Bildung stellt der Autor Martin Eiermann diese Frage an den Anfang seiner Materialsammlung und seiner Anregungen. Drei grundsätzliche Anfragen können als Grundlage für das Erstellen einer Ausstellung dienen:

1. Was geht mich der Klimawandel an?
2. Was bedeutet Klimagerechtigkeit?
3. Welche Werkzeuge gegen den Klimawandel gibt es?

Die geplante Ausstellung dient der Information und Aufklärung sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerinnen, Lehrer und Eltern. Darum ist es günstig, einen Ausstellungsort zu wählen, der auch entsprechenden Publikumsverkehr zulässt.

Im Materialteil des Themenblattes finden sich Informationen zur Entstehung und zu den Folgen des Klimawandels. Die übersichtlichen Bilder und Grafiken können als Vorlage für die eigene Konzeption der Ausstellung dienen. Auch die Frage des Emissionshandels wird angerissen. Das Aufgabenblatt für Schülerinnen und Schüler wirft dazu die entsprechenden Fragen auf und gibt erste Querverweise.

Ein Beispiel für eine mögliche Ausstellung mit Bildern und kurzen Texten bietet das Diakonische Werk der EKD und Brot für die Welt an. Unter dem Titel „...und nun das Wetter.“ Gibt die Ausstellung dem Klimawandel ein Gesicht und verweist auf die globalen Zusammenhänge im Sinne einer Klimagerechtigkeit.



Zu bestellen ist diese Plakatserie unter folgendem Link:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/shop/Themen---Aktionen/Klimawandel-32/--und-nun--das-Wetter--Plakatserie.html?XTCSid=oh1i4u3eq0gsp9n88fd0231hu7>



## Eine Einheit im Unterricht der Oberstufe: - Lebensmitteltransporte -

### Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial

„Von Scampi auf Weltreise und Locavoren auf Nahrungssuche: Mit der massiven Ausweitung des Welt Handels im Zuge der Globalisierung stiegen Energieverbrauch und CO<sup>2</sup>-Emissionen durch internationale Warentransporte. Sind also unsere Scampi, Kiwis und Co. Klimakiller? Selbst Experten fällt es schwer, die Ökobilanz einzelner Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette zu berechnen. Eine mögliche Alternative wäre regionales Essen – doch das ist auch nicht immer öko.

In dieser Unterrichtseinheit erschließen Ihre Schüler am Beispiel von Lebensmitteltransporten wirtschaftliche Zusammenhänge der Globalisierung, identifizieren verschiedene Interessengruppen in diesem Prozess, reflektieren ihre eigenen Handlungsmuster als Konsumenten und recherchieren, wie Verbraucher an Informationen zur Herkunft ihrer Nahrungsmittel gelangen können.“ (Zeit-Online: [www.zeit.de/schulangebote](http://www.zeit.de/schulangebote))

Die Arbeitsblätter für die Oberstufe können über das Portal von Zeit-Online heruntergeladen werden. Hier findet man zudem eine brauchbare Liste mit Links im Internet zum Thema.

## Klimaschutz – Alles nur ein Spiel

### Klima-Rollenspiel für Gruppen

Dieses Spiel lenkt die Aufmerksamkeit insbesondere auf die verschiedenen Perspektiven unterschiedlicher Interessensgruppen in Bezug auf Klimawandel und Klimaschutz.

Zielgruppe 10. - 13. Klasse

**Schwerpunkte:** Internationale Klimapolitik und globale Gerechtigkeit



**Zielsetzung:** Das Klima-Planspiel lässt die Jugendlichen erkennen, dass es neben den betriebs- und volkswirtschaftlichen, kulturell-gesellschaftlichen, politischen sowie ökologischen Aspekten auch eine globale und moralische Dimension des Klimawandels gibt. Das Spiel erlaubt es, Argumente pro und contra Klimaschutz aufzuarbeiten, und gibt vor dem Hintergrund der Ursachen und Folgen des Klimawandels Impulse für eine Debatte über das Verursacherprinzip und über globale Verantwortung.

**Zeitaufwand:** 2 - 3 Stunden

**Kurzbeschreibung:** Das Klima-Planspiel lässt Klimapolitik aus verschiedenen Perspektiven erlebbar werden. Die Jugendlichen schlupfen beispielsweise in die Rollen der deutschen oder der chinesischen Regierung, vertreten Entwicklungsländer oder übernehmen den Part von Umweltverbänden und ringen bei einer UN-Klimakonferenz um den richtigen Weg. Die Jugendlichen werden nach und nach mit sich verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert, woraus eine dynamische Klimaverhandlung entsteht.

Die genaue Beschreibung und das benötigte Material erhält man auf der Website der Organisation Germanwatch als PDF-Download des Aktionsheftes: <http://germanwatch.org/de/bildungsmaterialien> . Unter dieser Adresse werden in Kürze überarbeitete Arbeitsblätter und Kurzfilme ins Angebot übernommen.



## Buchtipps

### Das Klima-Kochbuch

Julia Balz, Jenny Blecker u.a. (Hrsg.), Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart 2009

Unsere Ernährung erhitzt die Atmosphäre stärker als der gesamte Transportsektor. Doch jeder und jede kann in der Küche ganz leicht zur kulinarischen Rettung unseres Planeten beitragen. Wie das geht, zeigt das Klimakochbuch verständlich und anschaulich. Mit einfachen Rezepten, die auf die Vielfalt regionaler (Bio-) Produkte setzen und auch mit weniger Fleisch und ohne Flugmangos auf der kulinarischen Höhe unserer Zeit sind. Gewürzt mit fundierten Artikeln von Klimaexperten, die erklären, warum unsere Ernährung dem Klima schadet, und einfachen Tipps, die konkreten Wege aus dem Ernährungs-Dschungel in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit aufzeigen. Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND-Jugend) hat das Projekt "Kochen für den Klimaschutz" ins Leben gerufen, die Rezepte dafür gesammelt und zusammen mit namhaften deutschen Klimaexperten ihr Konzept für mehr Nachhaltigkeit in der Küche entwickelt.

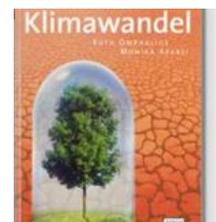


### Klimawandel

Ruth Omphalius/ Monika Azkali: Klimawandel; Arena Bibliothek des Wissens, Würzburg 2008.

In diesem Arena Taschenbuch erläutern die zwei Autorinnen Ruth Omphalius und Monika Azkali anschaulich und übersichtlich die wissenschaftlichen Zusammenhänge, die zum Thema Klimawandel Grundlagen für weitere Entscheidungen sind:

- natürliche und von Menschen gemachte Klimafaktoren,
- Schäden durch den Klimawandel,
- Klimapolitik und
- die Rolle der Einzelnen im Klimaschutz.



### Prima Klima – Umdenken, mitmachen und dabei noch sparen

Klaus Zintz - Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart 2008

„Das Klima ändert sich – das kann inzwischen niemand mehr leugnen. Umdenken ist gefragt, denn noch können wir alle etwas gegen den fortschreitenden Klimawandel tun. Und damit Sie nicht in die falsche Taktik investieren, finden Sie in diesem Buch handfeste Unterstützung: zahlreiche Tipps und Tricks, die im Alltag helfen, richtig Energie zu sparen und spürbar den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.“ (aus dem Klappentext)



### Die Welt im Wandel

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen WBGU, Berlin

Der WBGU begründet in diesem Bericht die dringende Notwendigkeit einer post-fossilen Wirtschaftsweise, zeigt zugleich die Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit auf und präsentiert zehn konkrete Maßnahmenbündel zur Beschleunigung des erforderlichen Umbaus. Damit die Transformation tatsächlich gelingen kann, muss ein Gesellschaftsvertrag zur Innovation durch einen neuartigen Diskurs zwischen Regierungen und Bürgern innerhalb und außerhalb der Grenzen des Nationalstaats geschlossen werden.

<http://www.wbgu.de/hauptgutachten/hg-2011-transformation/>



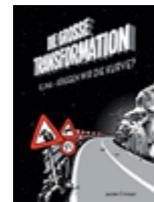


## Große Transformation

Klima – Kriegen wir die Kurve?

Alexandra Hamann, Claudia Zea-Schmidt, Reinhold Leinfelder – Verlagshaus Jacoby & Stuart <http://www.jacoby-stuart.de/buecher-von-jacoby-stuart/comic-graphic-novel/die-grosse-transformation/>

Der Klimawandel lässt sich nicht mehr leugnen, und wenn unsere Gesellschaften in fünfzig Jahren noch funktionieren sollen, müssen wir nachhaltiges Leben und Wirtschaften lernen. Dazu müssen Wissenschaft, Politik und Bürger zusammenarbeiten. Ein Rat hochkarätiger Wissenschaftler berät die Politik dazu, und damit auch wir alle mitreden können, stellt unser Band die wissenschaftlichen Kernaussagen allgemeinverständlich in Comicform vor.



## Der Klimawandel

S. Rahmstorf; H.J. Schellnhuber – C.H. Beck, München 2006

Der Klimawandel ist – nicht zuletzt nach einer einzigartigen Serie verheerender Wetterextreme der letzten Jahre – in aller Munde. Angesichts seiner einschneidenden und globalen Bedeutung für Natur und Zivilisation ist das kein Wunder. Doch was ist eigentlich unter Klimawandel zu verstehen, und welche Faktoren sind für das Klima verantwortlich? Zwei international anerkannte Klima-Experten geben einen kompakten und verständlichen Überblick über den derzeitigen Stand unseres Wissens und zeigen Lösungswege auf.



## Zwei Grad mehr in Deutschland

Wie der Klimawandel unseren Alltag verändern wird

F.W. Gerstengrabe/ Harald Welzer (Hrsg.) – S. Fischer Verlag, Frankfurt/ Main 2013

Klimaforschung, Klimapolitik und Klimaprotest drehen sich um das Erreichen des „2-Grad-Ziels“: das Abbremsen der Erderwärmung bei zwei Grad Celsius über der vorindustriellen Durchschnittstemperatur. Aber zwei Grad global sehen lokal sehr unterschiedlich aus: das können vor Ort vier Grad oder auch nur ein Grad mehr sein, genauso wie die Folgen in einer Region Wasserknappheit und in einer anderen extreme Hochwasser sein können. Friedrich-Wilhelm Gerstengrabe vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und der Soziologe Harald Welzer bieten ein realistisches Bild der Auswirkungen des Klimawandels in deutschen Städten und Landschaften im Jahr 2040.



## Klima Mensch Energie

Ein Überblick über die wissenschaftliche Faktenlage und Hilfen für den Unterricht

Gisela & Christoph Buchal – MIC Agentur und Verlag, Köln 2012

Eine hilfreiche Zusammenfassung, die Ihnen den schnellen Zugang zur Faktenlage und zu den entscheidenden Argumenten erleichtert. Sie bekommen für Ihren Unterricht einen kompetenten up-to-date Überblick. Vor allem der Inhalt des Sachbuchs KLIMA wird aufgegriffen und mit Schwerpunkten aus dem Sachbuch ENERGIE verknüpft. Enthalten sind Hilfen für den Unterricht, Kopiervorlagen für Tests und Lösungsblätter. Alle Materialien von Lehrern und Wissenschaftlern konzipiert und realisiert.

<http://mic-net.de/shop/catalog/index.php?page=product&info=111>





Dies ist nur eine kleine Auswahl möglicher Bücher. Unter der Website

[www.klimaschutz-katholische-schulen.de](http://www.klimaschutz-katholische-schulen.de)

werden weitere Tipps und Vernetzungen dokumentiert.

## Ausblick

### Wie kann es nun weitergehen? Welche Ideen sind umsetzbar?

Vieles ist möglich, und zwar deutlich mehr, als man es auf den ersten Blick wahrnimmt. Erste Aktivitäten beginnen oft in kleinen Gruppen und entwickeln eine Dynamik, die man zunächst nicht erwartet hatte. Unsere Welt verändert sich ständig, nichts bleibt wie es ist oder wie es uns erscheint. Deshalb ist eine aktive, positive Gestaltung unserer Umwelt der einzig denkbare Schritt. Auf diesem Wege, den wir als Chance begreifen dürfen, wünschen wir allen Beteiligten am Klimaschutzprojekt an Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn viel Energie, Freude, Geduld, Erfolg, Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeiten...



Jeder fängt mal klein an!

Herausgeber:

Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Diözesanverband Paderborn

Am Busdorf 7

33098 Paderborn

05251 - 28 88-460

0160 - 70 28 552

Redaktion: Manfred Jäger

Referent für das Klimaschutzprojekt an Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn



In Kooperation mit:

Erzbischöfliches Generalvikariat

Hauptabteilung Schule und Erziehung

Domplatz 3

33098 Paderborn

<http://www.schuleundbildung.de/schuleundbildung/872-Katholische--Schulen.html>

